

Serrahner Nachrichten

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm...

Kol. 2, 6f.



Diakonisches Zentrum Serrahn e.V. (DZS) Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW)

Am Pfarrhof 1
18292 Serrahn

Tel.: 03 84 56 / 6 25 - 0
Fax: 03 84 56 / 6 25 - 40
Email: info@dzs-ev.de
info@serrahner-dw.de
Internet: www.dzs-ev.de
www.serrahner-dw.de



Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kol. 2,6-7

Liebe Geschwister und Freunde!



Kürzlich haben wir das Osterfest gefeiert – den Sieg des Lebens über den Tod.

Dieses einschneidende und außergewöhnliche Ereignis ist uns in

seiner Tragweite oft nur noch ansatzweise bewusst. Gott hat hier nicht nur eine neue Schöpfung vollbracht. ER hat gleichzeitig die Lebensweise Jesu vollkommen bestätigt.

Viele Christen bekennen sonntags im Gottesdienst: „am dritten Tage auferstanden von den Toten...“. Doch welche Bedeutung hat dieses Bekenntnis für die Zeit von Montag bis Samstag?

Der Apostel Paulus ermutigt seine Glaubensgeschwister in Kolossä, mit einer völlig neuen Lebenseinstellung den Alltag zu meistern. Die Verbindung zum lebendigen Christus soll in den ganz normalen Begegnungen und Verrichtungen zum Tragen kommen.

Glauben bedeutet im hebräischen Verständnis weniger eine Denkweise, als vielmehr eine Lebenshaltung, die sich im praktischen Leben ausdrückt. Das von Christus verkündete Gottesreich ist von Gott durch die Auferweckung Jesu bestätigt. Nun will es ganz konkret gelebt werden.

Folgen wir Jesus wirklich nach? Oder meinen wir nur zu **wissen**, wie

es richtig geht (und streiten dann mit Hilfe unserer Lieblings-Bibelstellen um das richtige Verständnis)?

Auf dem festen Fundament des Glaubens, des vollen Vertrauens in die Retterliebe Jesu, können und sollen wir unser neu geschenktes Leben leben. Das wird unser Denken, Reden und Handeln entscheidend prägen. Die Liebe Jesu, gerade zu den Andersartigen und Außenseitern, wird uns erfüllen.

Sollten wir vielleicht, anstatt von „Verlorenen“ zu reden, uns gerade diesen Ebenbildern Gottes lieber in aller Bescheidenheit und Wertschätzung zuwenden? Einfach um ihrer selbst willen? Sollten wir nach Möglichkeiten suchen der Begegnung auf Augenhöhe mit Fremden, die nicht zu unseren Kreisen gehören? Über unseren beruflichen oder gemeindlichen Auftrag hinaus?

Als über die Maßen reich mit Leben Beschenkte haben wir allen Grund zum Danken. Nichts und niemand kann uns mehr von Gottes Liebe trennen – keinerlei widergöttliche Macht, nicht einmal der Tod!

Das will sichtbaren Ausdruck im Alltag finden: in freundlichen Worten, aufmerksamer Zuwendung, großzügiger Hilfe denen gegenüber, die noch nicht zum Danken gefunden haben.

Christus, das siegreiche Lamm Gottes, wird dies durch Seinen Geist in uns bewirken.

Mit herzlichen Grüßen

Frank Lehmann

Diakonisches Zentrum Serrahn (DZS) und Serrahner Diakoniewerk (SDW)

Wer macht denn nun was?

Diese Frage wird uns immer wieder einmal gestellt. Deshalb soll die aktuelle Struktur mit den jeweiligen Aufgaben noch einmal kurz dargestellt werden:



Das **DZS** betreibt keine Einrichtungen mehr und beschäftigt auch keine Mitarbeiter.

Es hat einen ehrenamtlich arbeitenden Vorstand mit folgenden gewählten Personen:



v.l.n.r.: **Ralf Klinghammer**, **Heinz Nitzsche** (Vorsitzender), **Dr. Christine Farys**, **Frank Lehmann**, **Dieter Brettin** (stellv. Vorsitzender)

Die Aufgabe des **DZS** besteht vorrangig in der Unterstützung der Tätigkeiten des SDW, insbesondere auf geistlicher Ebene. Hierzu gehören die Gebetsaktion (s.u.), die finanzielle Unterstützung zur Wahrnehmung von geistlichen Angeboten, die Ausgestaltung von Freun-

deskreis- und Begegnungstreffen, Mitgestaltung von Zelttagen und Jahresfesten sowie der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. durch die Serrahner Nachrichten).

Für den Betrieb der Einrichtungen ist das DZS nicht mehr verantwortlich.

Das **SDW** ist seit dem 01.01.2011 inhaltlich, personell und wirtschaftlich für den Betrieb aller zugehörigen Einrichtungen in Serrahn, Linstow, Ave und Mariupol zuständig.



Es besteht als gemeinnützige GmbH aus 3 Gesellschaftern: 80% Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH, 15% Diakonisches Zentrum Serrahn e.V. und 5% Diakonie Güstrow e.V.. Frau Dr. Farys ist die von der Mitgliederversammlung des DZS entsandte Vertreterin in der Gesellschafterversammlung.



Geschäftsführer ist **Peter Grosch**. Gemeinsam mit **Birgit Dörner** (Verwaltungsleiterin) und **Frank Lehmann** (Assistent der Geschäftsführung)

verantwortet er das laufende Geschäft.

Einrichtungsleiter sind **Margit Borchardt** (Nachsorgeeinrichtung Linstow), **Sandra Boroczinski** (Übergangwohnheim Alte Post), **Astrid Meyer** (Betreutes Wohnen Ave) und **Dr. Werner Traub** (Reha-Klinik, SOS-Station und Betreutes Wohnen Serrahn).

Martina und Heinz Nitzsche leiten die Suchtkrankenhilfe in Mariupol (Ukraine).

Die enge Zusammenarbeit zwischen DZS und SDW ist durch regelmäßige gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Geschäftsführer gewährleistet.

Als kontinuierliches Bindeglied zwischen beiden fungiert Frank Lehmann.

Nach mehr als zweijähriger Tätigkeit in der neuen Organisationsform können wir feststellen, dass die Entscheidung dafür sinnvoll und richtig war.

Dankbar sind wir für die inzwischen erheblich verbesserte Auslastung unserer Einrichtungen. Gleichwohl bedarf es weiterhin enormer Anstrengungen sowie der Empfehlung und Spenden unserer Freunde, um wirtschaftlich bestehen zu können.

Nicht zuletzt bleiben wir aber auf Gottes Hilfe und das Gebet vieler Menschen angewiesen, um unseren jeweiligen Auftrag erfüllen zu können.

Die Gebetsaktion geht weiter!

Bereits 10 Personen bzw. Ehepaare haben auf unseren **Aufruf zum Gebet für Bewohner, Patienten und Mitarbeiter** reagiert (s. Serrahner Nachrichten 2.2012). Dafür sind wir sehr dankbar. Nur durch die Unterstützung treuer Beter werden wir auf Dauer durch unsere eigene Haltung als auch durch passende geistliche Impulse unseren Gästen Gottes Einladung anbieten können. Denn es ist ja ein Geschenk Gottes, wenn sich ein Mensch von IHM finden lässt.

Wir sind sehr glücklich, dass sich gerade auch in den letzten 6 Monaten einige unserer Gäste ganz bewusst auf den Weg des Glaubens

eingelassen haben. Das DZS konnte für zwei von ihnen die Teilnahme an der Serrahner Gemeindefreizeit im April finanziell unterstützen. Gott erhört Gebet!

Deshalb erneuern wir unsere Bitte: **Fordern Sie die Teilnahmeerklärung bei uns an und beten Sie mit – regelmäßig und verbindlich!**

Sie können wählen, für wen Sie beten möchten.

Teilnahmeerklärung „Gebet für das Serrahner Diakoniewerk“

Ich erkläre mich verbindlich bereit, bis auf Widerruf für Bewohner/Patienten/Mitarbeiter folgender Einrichtungen regelmäßig zu beten (bitte ankreuzen ☐):

	Bewohner/Patienten	Mitarbeiter
Wohngemeinschaft Ave	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übergangswohnheim „Alte Post“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reha-Klinik Serrahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachsorgeeinrichtung Linstow	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SOS-Station Serrahn / Suchtberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreutes Wohnen Serrahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ukraine-Arbeit Mariupol	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche Serrahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit- und Bildungsstätte Serrahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltung / Geschäftsführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte informieren Sie mich

per Email:

schriftlich:

Hiermit bitte ich um Zusendung der entsprechenden Informationen.
Ich kann die Zusendung jederzeit widerrufen.

Dt., Datum: Unterschrift:

Alle 3 Monate erhalten Sie eine aktualisierte Liste mit den Namen der Mitarbeiter und den Vornamen von Patienten und Bewohnern. Selbstverständlich können Sie Ihre Teilnahme jederzeit beenden.

Bitte schreiben oder mailen Sie uns.

Frank Lehmann

Zuschuss für Geringverdiener

Erst allmählich spricht sich herum: Für durch SDW, DZS oder das Blaue Kreuz verantwortete Freizeiten in Serrahn können Teilnehmer mit geringem Einkommen (z.B. ALG II) einen **finanziellen Zuschuss** über das Diakonische Zentrum er-

halten. Dieser wird durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Bisher haben 6 Personen eine solche Hilfe in Anspruch genommen. Auf diese Weise konnten sie nicht nur geistlich auftanken, sondern auch Gemeinschaft und Freude erfahren.

Falls Sie selbst zu dieser Personen-Gruppe gehören und gern an einer unserer Freizeiten oder Besinnungswochen (s. Seite 10) teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte. Und geben Sie diese Information auch gern weiter.

Für 2013 steht noch Geld zur Verfügung.

3. Freundeskreistreffen in Serrahn

Am **Sonnabend, dem 8. Juni 2013** werden wir uns beim 3. Freundeskreistreffen unter dem Thema:

„Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken“
(Lk. 5,31) Gedanken über die ärztliche Verantwortung in der Suchttherapie machen.

Eingeladen sind Mitglieder des Diakonischen Zentrums Serrahn sowie alle, denen die christlich orientierte Suchtkrankenhilfe am Herzen liegt.



Gelegentlich gibt es Anfragen, welche Therapieformen aus christlicher

Sicht verantwortbar sind und welche nicht. Für eine sachgemäße Beantwortung dieser Fragen sind solide Informationen nötig.

Unser DZS-Mitglied Dr. Reinhard Woratz, Chefarzt der Suchtklinik in Feldberg (Mecklenburg), wird dazu einen Vortrag halten. Im Anschluss werden wir Gelegenheit zum Austausch haben.

Am Nachmittag wollen wir über die weitere Entwicklung der Serrahner Arbeit nachdenken, bevor ab 15.00 Uhr das Begegnungscafé - gemeinsam mit Bewohnern, Patienten, Freunden, Ehemaligen und Angehörigen - stattfindet.

Mitarbeiter des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern des Blauen Kreuzes werden dieses Begegnungscafé mitgestalten.

Falls möglich, melden Sie sich bitte zum Freundeskreistreffen an. Dann können wir die Raumfrage besser kalkulieren.

Serrahner Diakoniewerk und die Selbsthilfe

Wir bieten Patienten und Bewohnern bereits während ihrer Therapiezeit die Teilnahme an verschiedenen Selbsthilfegruppen an: in Serrahn, aber auch in Langhagen und Teterow. Manchmal fährt ein Kleinbus sogar nach Güstrow oder Waren zur „Gruppe“.

Bereits seit vielen Jahren sind Mitarbeiter des DZS bzw. des SDW regelmäßig oder punktuell in mecklenburgischen Selbsthilfe- (vor allem Blaukreuz-)Gruppen leitend oder unterstützend tätig.

Über 30 Jahre lang leitet **Peter Grosch** (heute Geschäftsführer mehrerer Suchthilfe-Träger) bereits eine Blaukreuz-Gruppe in Schwerin.

Auf Initiative von **Matthias Kohlstedt**, BK-Reisesekretär in Mecklenburg-Vorpommern, erfolgte Anfang 2010 eine gewisse Neubelebung des Engagements von Serrahner Mitarbeitern in der BK-Selbsthilfe.

Etwa einmal im Monat besucht **Frank Lehmann** die Blaukreuz-Gruppe in Güstrow und gestaltet ein Abendthema. Ein- bis zweimal im Jahr wird er auch von der Serrahner Blaukreuz-Gruppe für einen Beitrag der hiesigen Dienstags-Gruppe des Blauen Kreuzes angefragt.



Güstrower Blaukreuz-Gruppe beim wöchentlichen Donnerstags-Treffen

Wilhelm Oehlke, Mitarbeiter der Nachsorgeeinrichtung Linstow besucht gemeinsam mit Mitgliedern der Güstrower Blaukreuz-Gruppe die Suchtstation im Güstrower Krankenhaus und lädt zur Selbsthilfegruppe ein.

Seit Herbst 2010 besteht in Langhagen, ca. 7 km von Serrahn entfernt, eine neue Blaukreuz-Gruppe. Unsere Mitarbeiter **Frank Schäfer** und **Christel Hansen**, zugleich Mitglie-

der im BKD, haben die Leitung bzw. Stellvertretung übernommen.

Regelmäßig stellen sich in unserer Reha-Klinik sowohl das Blaue Kreuz als auch die Anonymen Alkoholiker mit ihren Selbsthilfeangeboten vor. Zu den Begegnungscafés laden wir auch die BK-Selbsthilfegruppen ein, um unseren Gästen auf diese Weise schon im Vorfeld Kontakte für die Zeit nach Serrahn zu ermöglichen.

Und natürlich bleibt das Serrahner Jahresfest als ein zentraler Treffpunkt für alle Selbsthilfegruppen-Mitglieder bestehen.

Zusammenarbeit mit BKD-LV MV

Im Rahmen intensiverer Zusammenarbeit zwischen DZS, SDW und Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Blauen Kreuzes (BKMV) veröffentlichen wir künftig auch Informationen des BKMV in den Serrahner Nachrichten. Für einen engeren Informationsaustausch laden die Vorstände gegenseitig einen Vertreter der anderen Partner zu ihren Sitzungen ein.

Blaukreuz-Besinnungswoche „Auf der Suche...“ 27. Januar bis 3. Februar 2013

Insgesamt 15 Teilnehmer haben sich in Serrahn eine Woche lang mit **Jürgen Naundorff** (Landesvorstand vom Blaukreuz in Sachsen) und **Matthias Kohlstedt** „auf die Suche...“ begeben.

Gleich vom ersten Abend an hatte ich das Gefühl, mich in einem „Schutz-Raum“ zu befinden mit Menschen, die alle eine ernsthafte Bereitschaft zu haben schienen, sich eine Woche lang zusammen mit zwei für mich vertrauenswürdigen

Lehrern/Begleitern auf die Suche zu begeben.

Ich bin seit April 2012 in Serrahn und mein Leben hat mit meinem Hier-Sein noch einmal eine ganz neue Richtung genommen. Ich hatte mich „auf die Suche...“ begeben und es ist ein großes Abenteuer. Dieses Abenteuer ging in der Besinnungswoche weiter.

An den Vormittagen haben wir - auch anhand von Bibeltexten - Themen bearbeitet wie u.a.:

„Identifikation“, „in die Stille gehen“, „Gott um Hilfe bitten“, „für sich selbst sorgen“, „Gottes Geschenke annehmen“, „Zufriedenheit“, „Auf die Perspektive (Sichtweise) kommt es an.“

In den folgenden Kleingruppen war es dann täglich möglich, die eigenen Themen, Gedanken und Gefühle zu dem vorher Besprochenen zur Sprache zu bringen. In meiner „Kleingruppe“ mit Matthias Kohlstedt gab es einen bewegenden und tiefen Austausch darüber, wie das Leben für jeden gelingen kann. Es wurde sehr offen über alte Verletzungen, Selbstzweifel, Ängste, Beziehungsthemen und auch über Glaubens-themen gesprochen. Ich habe es als sehr heilsam empfunden, in einer Runde der Offenheit ein für mich schwieriges Thema und meine Tränen ausdrücken zu können.

Nach einer Nachmittagsfreizeit mit Spaziergehen und selbstgebackenem Kuchen aus der Serrahner Gemeinde (sehr lecker!) gab es abends noch mal Glaubens-themen und Austausch in der Gruppe. Auch haben wir abends zwei wunderbare Filme gesehen, u.a. „28 Tage“ mit

Sandra Bullock über einen Alkohol- und Drogenentzug in einer Suchtklinik. Wunderbar ehrlich und herzerfrischend. Man konnte sich in vielem selbst wiedererkennen.

Ein wichtiges Thema für mich persönlich war und ist immer noch: „für mich selbst sorgen“. Ich finde, da spielen auch die anderen der eingangs genannten Themen mit rein. Jürgen Naundorff hat ein für mich sehr hilfreiches Schema über Ebenen des Lebens vermittelt, in denen der Mensch lebt:

1. Die kognitive (Verstandes-)Ebene
2. Die seelische (psychische)Ebene
3. Die soziale Ebene (Beziehungen zu den Mitmenschen)
4. Die spirituelle Ebene (Beziehung zu Gott)

Wir können im Prinzip all unsere kleinen und großen Lebensthemen anhand dieser Ebenen betrachten, verändern und verbessern.

Ein kleines Beispiel von mir: Es fällt mir oft nicht so leicht, mich um Dinge zu kümmern, die ich eher allein machen muss wie z.B. Haushalt, Papierkram, alte Sachen aussortieren...

Verstandesebene: „Das ist alles schwer und viel zuviel“

Seelische Ebene: „Ich fühle mich erdrückt und bedrückt von der Anforderung“

Soziale Ebene: „Wenn ich damit nicht richtig weiterkomme, habe ich weniger Energie für Kontakt mit meinen Mitmenschen.“

Ebene zu Gott: „Es fällt mir schwer, darauf zu vertrauen, dass Gott mir auch hierbei helfen kann und will.“

Ich kann nicht alles aufschreiben, aber es hilft mir bei diesem Problem, bei Gott anzufangen, um Hilfe zu bit-

ten, zu versuchen, die Schwere in Kopf und Herz eher loszulassen und einen kleinen Schritt nach dem anderen zu tun.

Ich denke, gerade Menschen mit einer Suchthematik sollten immer wieder alles langsam angehen. Aus den vielen kleinen Bausteinen - auch den Rückschlägen - kann dann eines Tages ein tragfähiges Gebäude entstehen. Wir brauchen dringend GEDULD !

Für mich ist der Glaube an Gott und Jesus Christus hierbei zum wichtigsten Baumaterial geworden.

Ganz herzlichen Dank und Gottes Segen noch mal an die ganze Gruppe und die beiden Gruppenleiter.

Ines Göthe, Serrahn

Aus dem Landesverband MV des Blauen Kreuzes Deutschland e.V.

Am **9. Mai - an Himmelfahrt** - wird in Zahren das Jahresfest stattfinden. Die Festpredigt wird von unserem Bundesgeschäftsführer Reinhard Jahn gehalten werden.

Die professionelle Therapieeinrichtung Schloss Zahren - Träger ist der BK-Ortsverein Groß Vielen - wird seit dem letzten Jahr von Bernd Osiablo geleitet.

Ein weiterer wichtiger Termin ist die am **15. Mai (Mittwoch)** beginnende Zeltwoche in Serrahn.

Höhepunkt wird dabei wieder das Jahresfest am **Pfingstsonntag, dem 19. Mai** sein.

Als ein besonderer Höhepunkt für unseren Landesverband wird in diesem Jahr am **22. September in Waren** unsere **Landeskonzert MV** sein. Wir wollen alte Traditionen neu beleben und streben an, alle 2 Jahre

in verschiedenen Regionen von MV diese Treffen durchzuführen. In diesem Jahr werden als einige der besonderen Gäste Bischof von Maltzahn und unser Bundesvorsitzender des Blauen Kreuzes in Deutschland, Klaus Richter, erwartet.

Lebenszeugnis

Der Aufschrei

Aus der Sucht in die Freiheit

Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien. Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann! Er hat mir ein neues Leben eingehaucht, so dass mein Herz wieder zu schlagen begann mit Lust und Freude für ihn, meinen Herrn und Gott!
(nach Psalm 40,1-4)



Ganz genau weiß ich es nicht mehr, was sich in der Nacht zum 1. April 2007 abgespielt hat. Es war die schlimmste Nacht meines Lebens!

Am Samstagabend fuhr ich noch mit meinem Auto und einigen Mitfahrern zur Gemeinschaftsstunde in Celle. Auf der Hinfahrt musste ich an einer roten Ampel halten. Wie gebannt starrte ich gegenüber zu meinem Getränkemarkt, der in großen roten Lettern mit Alkoholangeboten lockte. Da durchfuhr es mich:

"Mensch, du hast ja gar nichts mehr zu trinken! Morgen ist Sonntag, da ist der Laden zu! Was nun?"

Das war der Anfang meiner bösen Gedanken. Aber erstmal zur Ge-

meinschaftsstunde! Ist ja noch Zeit, das Geschäft schließt erst spät.

Während des Gottesdienstes rotierten meine Gedanken nur noch um den Alkohol. Ich kriegte gar nichts mit von der Predigt. Nur noch meine Leute so schnell wie möglich wieder zuhause abladen.

Zurück zum Getränkedepot - gerade noch geschafft, bevor der Mitarbeiter abschloss. Schnell noch die letzten drei Kornflaschen geschnappt, und ab nach Hause.

Kaum in der Wohnung - ran an die erste Flasche, aufschrauben und weg das Zeug...

Ah... über die Hälfte auf Ex.

So war das immer! Jetzt machte ich es mir gemütlich im Wohnzimmer. Ich schloss die Tür ab, zog die Jalousien runter und stellte die Flaschen in Reichweite. Aus einer geheimen Ecke holte ich meine Lieblings-Pornos und zog mir alle 3 Flaschen nacheinander rein.

In dieser Nacht war ich drauf und dran, mich selbst zu vernichten. Plötzlich vernahm ich Stimmen, die mir richtige Todesangst

Ich will nicht sterben!

einjagten. "Mach Schluss! Mach endlich Schluss! Verschwinde! Sauf weiter! Los trink!" Eiskalte Hände packten mich und stürzten mich in eine riesengroße Schnapsflasche... Ich japste nach Luft und schrie, so laut ich konnte: „Nein, nein. Ich will nicht sterben! Jesus, hilf mir, hilf mir Jesus! Nicht sterben!“

Völlig zusammengekrümmt muss ich wohl ein paar Stunden im Badezimmer gelegen haben inmitten der Glasscherben und Erbrochenem.

Mit wahnsinnigen Kopfschmerzen kam ich wieder zu mir. Doch als sich endlich der Nebel vor meinen Augen lichtete, empfand ich eine große Freude: „Ich lebe wieder - ja ich lebe!“

Draußen auf dem Balkon die Morgen Sonne - herrlich frische Luft! Ich darf leben, wieder neu leben!

Heute glaube ich an Wunder. Ich weiß, dass es Jesus war, der mich aus dem Sumpf zog. Er hat mein Schreien gehört, obwohl ich IHM nicht gedankt, IHN nicht gelobt, kein Halleluja gesungen habe. Ich schrie nur: „Jesus, hilf mir!“

Jesus, hilf mir!

So nach und nach, fast unbemerkt, wurde mein Leben immer mehr geordnet. Gott hat mich reich beschenkt. Ich fühle noch immer die Befreiung und bin auch etwas stolz, dass ich nun schon fast 6 Jahre geschafft habe.

Mit meiner Ehefrau Alice, die wohl in dieser Zeit am meisten gelitten hat, lebe ich noch heute zusammen.

Gott tut Wunder!

Und das erzähle ich gerne weiter. Deshalb bin ich auch Mitglied geworden im Diakonischen Zentrum Serrahn und im Blauen Kreuz.

Friedrich Zummach

Wenn auch Sie Mitglied im Diakonischen Zentrum Serrahn e.V. werden und die Hilfe für suchtkranke Menschen unterstützen wollen, melden Sie sich bitte. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Titelseite.

Damit es nicht brennt,

oder damit im Falle eines Brandes wenigstens rechtzeitig eingegriffen werden kann, wurde in der Reha-Klinik im letzten Herbst eine Evakuierungs- und Lösch-Übung unter Einbeziehung aller Feuerwehren des Amtes Krakow am See durchgeführt.



Die Amtsweführung war von unserem Vorschlag einer gemeinsamen Übung sehr angetan. Ist es doch sonst auch für Feuerwehrleute kaum einmal möglich, die Evakuierung von Gebäuden mit vielen Menschen zu üben. Denn das ist schon ein gravierender Eingriff in den laufenden Betrieb.

Zwar wussten Patienten und Mitarbeiter, dass irgendwann im Herbst eine Übung stattfinden würde. Es war jedoch gelungen, den genauen Übungstermin geheim zu halten, damit wir zu realistischen Ergebnissen bzgl. unserer Reaktionsfähigkeit auf einen Brand kommen.



Durch den Übungsleiter wurde mittels einer Maschine (ungiftiger) Nebel produziert, der mehrere Rauchmelder auslöste. Der diensthabende Mitarbeiter reagierte schnell und rief die 112 an. Innerhalb von ca. 10 Minuten nach Anruf war der erste von insgesamt sieben Löschzügen auf dem Gelände.

Eine klare Benennung des betreffenden Gebäudes ist enorm wichtig. Die Leitstelle gab eine nicht ganz korrekte Gebäudebezeichnung weiter. Sogleich fuhren einige Feuerwehrkameraden, die sich in Serrahn auskennen, zum angegebenen - aber leider falschen - Objekt.



Wir haben jedoch auch bei uns einige Schwachstellen ausmachen können:

Beispielsweise müssen wir im Evakuierungsfall sämtliche Ausgänge gegen unbefugtes Betreten absichern und jederzeit die entsprechende Checkliste in der Rezeption zu liegen haben.

In der Aufregung war plötzlich die Handsirene als Evakuierungssignal nicht verfügbar. Inzwischen haben wir eine Brandmeldeanlage eingebaut, die die Handsirene überflüssig macht.

Diese Übung war für uns alle - Patienten, Mitarbeiter, Geschäftsführung und Feuerwehrleute - ein Gewinn. Die nächsten Übungen werden jedoch in kleinerem Rahmen erfolgen.

Termine

Bibel-Freizeit

03.-07.06.2013

mit Prediger i.R. Dieter Brettin und Frank Lehmann

DZ 195,- €

EZ 217,- €

Besinnungswoche

02.-09.11.2013

mit Heinz Nitzsche u. Michael Weber

DZ 185,- €

EZ 250,- €

Weihnachts-Freizeit

21.-27.12.2013

mit Schwester Gretel von Holst

DZ 252,- €

EZ 290,- €

Alle Preise p.P., inkl. Vollpension

Anmeldung unter:

Tel: 038456 5460-0; Fax: -30

Email: info@fub-serrahn.de

Zuschuss für Geringverdiener kann beim DZS beantragt werden.

Zelttage in Serrahn

15.05. – 20.05.2013

42. Jahresfest Serrahn

So. 19.05.2013 um 10.00 Uhr

32. Jahresfest Linstow

So. 16.06.2013 um 10.00 Uhr

3. Serrahner Freundeskreistreffen

Sa. 08. Juni 2013

10.00 - 14.30 Uhr

anschl. Möglichkeit zur Teilnahme am Begegnungscafé

Begegnungs-Café 2013

für Ehemalige, Gegenwärtige, Angehörige und Interessenten

Impulse, Musik, Gespräch und...
... natürlich Kaffee/Tee/Kuchen

jeweils **15.00 – ca. 17.00 Uhr**

in der Freizeit- und Bildungsstätte
oder im Saal der Reha-Klinik

Samstag, **08. Juni**

Samstag, **14. September**

Samstag, **16. November**

Sie sind herzlich eingeladen!

Gebetsanliegen

Dank:

- für die unerschöpflich reiche Liebe Gottes für jeden Menschen
- für jeden Menschen, der Hilfe in Serrahn sucht und findet
- für die weiterhin recht stabile Belegung unserer Einrichtungen
- für das gute Ergebnis der Visitation durch Rentenversicherung und Krankenkassen
- für treue Freunde, Beter und Spender

Bitte:

- um Gelassenheit bei sich verändernden Anforderungen
- um noch höhere Beteiligung an der Gebetsinitiative (s. S. 5/6)
- um stärkere Teilnahme von Patienten / Bewohnern an den Begegnungscafés
- um segensreiche Zelttage
- um ausreichende Belegung und weitere wirtschaftliche Erholung
- für alle Einrichtungen, Verwaltung und Geschäftsführung sowie den Vorstand des DZS

Ganz herzlichen Dank für alle Spenden des Jahres 2012!

Durch Ihre enorm großzügigen Spenden für die Ukrainearbeit von 185.500 € konnte der Wegfall von Mitteln des Internationalen Blauen Kreuzes vollständig kompensiert werden. Vielen, vielen Dank!

Unsere SOS-Station erhielt mit 15.000 € etwa 60% der Spenden des Vorjahres. Bitte ermöglichen Sie auch weiterhin, diese wichtige Auffang-Hilfe vorzuhalten.

Folgende Konten stehen für Spenden zur Verfügung:

Zuwendungen für die **Arbeit in Serrahn** (SOS-Station, Alte Post, Freizeit- und Bildungsstätte), **Linstow und Ave** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

EKK Kassel e.G., BLZ: 520 604 10, Konto: 73 10 110
IBAN: DE 4952 0604 1000 0731 0110,
BIC: GENODEF1EK1

Spenden ohne Zweckangabe werden für die SOS-Station verwendet.

Zuwendungen für die **Arbeit in Osteuropa/Ukraine** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

OSPA Rostock, BLZ: 130 500 00, Konto: 625 001 796
IBAN: DE 1713 0500 0006 2500 1796,
BIC: NOLADE21ROS

Spenden ohne Zweckangabe werden für die Ukrainearbeit verwendet.

Zuwendungen für die **Vereinsarbeit** (Begegnungs-Café, finanzielle Unterstützung für bedürftige Teilnehmer an Freizeiten, Jahresfest, Mitgliedsbeiträge) bitte an:

Diakonisches Zentrum Serrahn e.V.

EKK Kassel e.G., BLZ: 520 604 10, Konto: 63 00 146
IBAN: DE 4952 0604 1000 0630 0146,
BIC: GENODEF1EK1

Spenden für den Verein sind auch über unsere Internetseite möglich oder über:
https://www.spendenportal.de/formulare/spendenformular.php?projekt_id=13464

Geben Sie bitte **unbedingt Ihre Anschrift** auf der Überweisung an!
Nur so können wir Ihnen die Spendenbescheinigung korrekt zustellen.

Sie können die Serrahner Nachrichten auch als Email erhalten!

Falls Sie dies möchten oder auch die Zusendung nicht mehr wünschen, teilen Sie uns dies bitte an unsere Adresse auf der ersten Seite mit.